

Nur die ältesten der Alt-Ergster werden sich aus eigenem Wissen an die letzten jüdischen Mitbürger erinnern können, die bis 1942 in Ergste gelebt hatten, an die 60 bis 70 Jahre alten vier Schwestern Sternheim Rosalie, Henriette, Ella sowie Antonie, verh. Kessler von der Unterdorfstr. 24 (ihr altes Fachwerkhaus musste 1954 einem Neubau mit der Hausnummer 42 weichen), die Familie von ihrem Cousin Metzgermeister Leopold Sternheim und Ehefrau Emma, geb. Oppenheimer mit den Kindern Hans und Ursula, der das heute noch bewohnte und gut erhaltene Fachwerkhaus Friedhofweg 12 besaß, und die drei Frauen Silberberg aus der Kirchstr. 33, die 76-jährige taubstumme Julie und ihre Nichten Metha und Lucie Silberberg.

Diese 13 Personen waren 1942 aus ihren Häusern geholt und über Schwerte und vom Dortmunder Südbahnhof in verschiedene KZ-Läger transportiert, wo sie gemordet wurden.

Heute erinnern nur noch einige „Stolpersteine“ vor ihren Häusern an sie und an die über wohl mehr als 150-jährige Geschichte jüdischer Familien in Ergste

Weitere „steinerne“ Zeugen vergangenen jüdischen Lebens in Ergste finden Eingeweihte auch heute noch auf dem kleinen jüdischen Teil des Städtischen Friedhofs oberhalb von Ergste am Sembergweg mit den 13 übrig gebliebenen Grabsteinen. Hier sind von 1873 bis 1934 etwa 35 Verstorbene vor allem der Familien Sternheim, Silberberg und Jonassohn bestattet. Man findet diesen schmalen von 2 Hecken eingerahmten Streifen links kurz vor der Kapelle. (s. in „Ergste und Wir“ Nr. 16 und 17)

Die ersten 4 Generationen der Sternheims in Ergste

Durch eine kleinen Gedenkstunde bei den Stolpersteinen in der Unterdorfstr. 42 im Herbst 2013 war mein Interesse geweckt, einerseits mehr über die Vorgeschichte vor allem der 2 Familien Sternheim zu erfahren, zum anderen aber auch festzustellen, was aus möglichen Verwandten geworden ist, ob einige dem Holocaust entkommen waren und ob doch noch einige ihrer Nachkommen in aller Welt verstreut lebten, ob sie Kenntnis von Ergste als Ge-

burtsort ihrer Sternheim-Vorfahren haben und Kontakt zu ihnen möglich sei.

Im Internet bieten z. B. „Das Gedenkbuch – Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft 1933–1945“ oder YAD Vashem und Holocaust.cz

und viele andere Websites Möglichkeiten zur Recherche zu anderen Sternheims vor allem aus Ergste, sind aber nur bedingt in der Lage, genealogische Informationen liefern. Diese waren aber zu finden in den Zivilstandsregistern des Amt Ergste im Stadtarchiv der Stadt Schwerte: Geburtenregister 1874-1905, Heiratsregister 1874-1935, Sterberegister 1874-1985.

Auch eine Aufstellung der Geburtseinträge mit dem Namen Sternheim des Ergster Heimatforschers Karl-Heinz Städtler enthält nun erstaunliche 32 Namen mit 5 unterschiedlichen Elternpaaren Sternheim. Im Verlauf der Verfolgung dieser 32 Schicksale kamen noch weitere 14 Kinder dieser 5 Ehepaare hinzu, die entweder vor dem 1.10.1874 geboren und so nicht in diesen Registern standen oder aber an anderen Orten geboren waren. Hiermit standen insgesamt 46 Lebensläufe zur Disposition, mit folgendem Ergebnis:

- **Simon Sternheim** hatte in 1.Ehe mit Sara, geb. Stern 7 Kinder und in 2.Ehe mit Sarah, geb. Goldberg 7 Kinder zusammen 14 Kinder, geboren 1867-1894
- **Abraham Sternheim** und Dora, geb. Sternheim 12 Kinder, geboren 1866-1881
- **Salomon Sternheim** und Clara, geb. Strauss 10 Kinder, geboren 1873-1892
- **Robert Sternheim** und Auguste, geb. Spanier 10 Kinder, geboren 1882-1893

Bei der Aufklärung der verwandtschaftlichen Beziehungen dieser Sternheims untereinander und später mit noch weiteren Sternheims anderen Ortes war die „SternheimIsenberg- Collection“ sehr hilfreich und Quelle für Ansätze zu weiterführender Recherche.

Hans Sternheim, * 1900 in Heidelberg, + 1985 in Racine/USA, ein Enkel von Abraham und Dora Sternheim, hat seinen fast 10.000 Seiten umfassenden



„Stolpersteine“ vor ihren Häusern

Sie wollen verkaufen?

Ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch wird sie überzeugen! Auf Ihren Anruf freue ich mich!

Angebote/Infos unter

www.lusse.de



Siegfried Lusse Immobilien
Dipl.-Bauing., Dipl.-Wirtsch.-Ing.
0 23 04 / 24 39 83



den Papiernachlass dem New Yorker „Leo-Baeck-Institute“ übergeben. Diese Dokumentation mit Schriftwechseln in aller Welt, u.a. auch mit dem Amt Ergste oder auch mit Otto Frank, dem Vater von Anne Frank, Bildmaterial, Literatur, Gedenkbuch, genealogischen Aufzeichnungen und vielem anderen ist von seiner Tochter Edith und seinem Schwiegersohn Norbert Isenberg weitergeführt worden und ist im Internet einsehbar.

Wirklichen Aufschluss über die Genealogie der 4 Ergster Sternheim-Familien auch mit den 4 weiteren Familien Sternheim (bzw. Langstadt) in Dortmund-Hombruch des Wolf Sternheim, in Dortmund-Aplerbeck des **Simon II Sternheim**, in Hovestadt bei Soest des Eli Sternheim und in Neheim der **Dora II Langstadt, geb. Sternheim**, brachte dann aber nur durch die Entdeckung einer Veröffentlichung der „Historischen Kommission Westfalen“ mit der Liste: „Die Annahme fester Familiennamen der Juden in Westfalen 1845/46“.

Kontinuit.-Nr.	Familiennamen, wie solcher bisher geführt worden ist.	Vornamen.	Stand oder Gewerbe.	Wohnort.	Freis.	Name, welcher von jetzt an als gewählter feste bestimmter Familiennamen zu führen ist.
699	Guthmann	Philipp		Berchum	Israel	Guthmann
700	Josephson	Isaac		"	"	Josephson
701	ohne	Lazarus David		"	"	Lazaroni
702	Neuwald	Levi Wittwe		"	"	Neuwald
703	Bergenthal	Abraham Isaac		Ergste	"	Bergenthal
704	Bergenthal	Rebecca Marcus Wittwe		"	"	Bergenthal
705	ohne	Levi Samuel		"	"	Blumenfeld
706	ohne	Isaac Jonas		"	"	Jonasohn
707	ohne	Samuel Löser		"	"	Löwenthal
708	Schönbach	Meier		"	"	Schönbach
709	ohne	Bertha Levy		"	"	Sternheim
710	ohne	Geert Levy Wittwe		"	"	Sternheim
711	ohne	Herz Levy		"	"	Sternheim
712	ohne	Neheim Levy		"	"	Sternheim
713	ohne	Salomon Levy		"	"	Sternheim
714	ohne	Marcus Joseph		"	"	Weinberg

Diese Liste umfasst etwa 2000 Namen aller um 1845 in Westfalen und Lippe lebenden Juden

Die Haushaltsvorstände sind hier mit ihren jüdischen Namen oder auch, wenn sie schon vorher neue Namen angenommen hatten mit diesem, mit ihrem neuen Namen und (eigentlich) mit ihrem Beruf aufgeführt.

In dieser Liste finden wir nun die 3 Brüder **Neheim, Salomon und Herz Sternheim**, die sowohl in den Ergster Standamtsregistern als auch in den (Hohen-)Limburger Registern von 1847-1874 als Neheim, Salomon und Herz Sternheim, hier nun die Identität mit den Neheim, Salomon und Herz Levy belegten.

Hiermit war zum einen die Lücke zu dem Urahn aller unseren Ergster Sternheims geschlossen, zu dem **Levy Nathan**, dessen Sterbeeintrag im Register Limburg 1822-1847 (LA Detmold) besagt, dass er am 16.5.1822 in Ergste mit 66 Jahren starb und Frau Jettchen und 8 Kinder hinterließ.

Vor allem aber konnte ich nun allen **24 Kindern** der 3 Väter **Neheim, Salomon und Herz Levy**, die lt. den Geburteneinträgen in das „Zivilstandsregister der Juden von 1822 bis 1847“ in Ergste geboren waren, den Familiennamen Sternheim zuordnen. In der Stammtafel des Levy Nathan finden wir dann auch unter den 24 Namen die 9 Namen der uns schon bekannten **Neheim, Dora II, Eli, Abraham, Wolf, Simon II, Salomon, Dora und Robert** wieder, hier als Sternheims.

Die Namensänderungen 1846 hatten aber auch dazu geführt, dass in Ergste in 1849 3 Cousins Sternheim mit Vornamen Abraham, 2 Cousins mit Vornamen Simon, 2 mit Vornamen Levi und 2 Kusinen mit Vornamen Dora lebten, was nicht nur bei Hans Sternheim für Verwirrung gesorgt hatte, sondern auch mich zeitweilig verzweifeln ließ.

Nach Hans Sternheim haben sich die Ergster Sternheims bei der Namensauswahl leiten lassen von dem ersten von einer Frau geschriebenen Roman der deutschen Literaturgeschichte der Sophie de la Roche: „Das Fräulein von Sternheim“, 1770. Vielleicht hat aber der Urahn Levy Nathan den Namen Sternheim niemals gehört gehabt?

Folgende 4 Datenblätter von Levy Nathan und seinen 3 Söhnen zeigen das Wachstum der Familien Sternheim in den ersten 3 Folgegenerationen:

Levy Nathan (Sternheim), Stammvater der Ergster Sternheims, geboren: ca. 1756, gestorben: 16.5.1822 in Ergste. Ehe mit Jettchen Nathan, 5 Kinder.

1. Neheim Levy Sternheim, 1799 - 30.4.1847

2. Salomon Levy Sternheim 1804 - 16.6.1854

3. Herz Levy Sternheim [1810 - 8.3.1884

Bertha (Peschen) Sternheim 1812 - 9.4.1899

4. Isaac Levy Sternheim (1817 - 21.1.1864)

Anmerkungen: Hinterlässt Ehefrau und 8 minderjährige Kinder, starb an Brustfieber.

Neheim (Levy) Sternheim, 1. Sohn, Beruf: Handelsmann, geboren: 1799 in Ergste, gestorben: 30.4.1847 in Ergste. Ehe mit Bina Samuel (Blumenfeld?), 10 Kinder
Levi Nathan Sternheim [6.12.1824 - 29.11.1869
Sara Sternheim 23.8.1826 - 31.8.1901

Regine Sternheim 12.6.1828 keine weitere Daten

Rieke Sternheim 11.6.1830 keine weitere Daten

Simon Sternheim 25.7.1832 keine weitere Daten

Dora-II Sternheim 22.8.1834 - 8.2.1914 in Neheim

Bertha Sternheim 4.10.1836 - 1905 nach Unna

Eli Sternheim 8.7.1839 - 3.4.1880 in Hovestadt

Abraham Sternheim 25.6.1841 - 10.9.1926 in Hagen

Mathilde Sternheim 27.12.1844 k. weitere Daten

Salomon (Levy) Sternheim, 2. Sohn, Beruf: Handelsmann, geboren: c 1802, gestorben: 16.6.1854 in Ergste. Ehe mit Rosalie Wolff (Abraham)...-7.7.1856

Regina Sternheim 9.4.1831 keine weitere Daten

Meria (Jette) Sternheim 28.12.1832 - 20.5.1846 in Schwerte

Levi Salomon Sternheim 13.11.1834 - 31.5.1858 in Schwerte

Simon II Sternheim 1.1.1837 - 5.12.1916 in Do-Aplerbeck

Wolf Sternheim 1.2.1839 - 17.2.1905 in Do-Hombruch

Abraham Sternheim 31.10.1841-24.2.1864 in Ergste

Herz (Levy) Sternheim, 5. Sohn, geboren: 1809 in Ergste, gestorben: 8.3.1884 in Ergste. Ehe mit Jeannette Kabn 9.3.1810 - 5.1.1892 (8 Kinder)

Levi Sternheim 28.8.1836 - 21.9.1899 in Ergste, Suizid

Dora Sternheim 16.4.1838 - 4.1.1899 in Hagen

Eva Sternheim 9.1.1840 - 8.6.1845 in Ergste

Salomon Sternheim 14.12.1841 - 20.10.1907 in Ergste

Abraham Sternheim 15.9.1843 - 20.2.1849 in Ergste

Moses Sternheim 23.8.1845 keine weitere Daten

Jettchen Sternheim 4.5.1848 keine weitere Daten

Robert Sternheim 23.1.1850 - 15.7.1922 in Ergste

Die Anzahl der bekannten 70 Urenkel des Levy Nathan ist auf eine biblisch anmutende Zahl angewachsen. 70 Einzelschicksale!

Offen geblieben ist bisher die Beziehung zu dem **Isaac Levy**, der 1846 in Do-Aplerbeck den Namen Sternheim angenommen hat, evtl. identisch mit dem in Ergste geborenen Isaac Levy. Der könnte auch der Vater des schon um 1850 nach Chicago/USA ausgewanderten 4.(?) Abraham Sternheim sein, der in Chicago mit Ehefrau Dora (also eine 3. Dora!) 6 Kinder hatte. Es ist daher wahrscheinlich, dass der 1938 von Essen nach Chicago ausgewanderte Enkel von Eli Sternheim, ein Julius Sternheim in verwandtschaftlicher Beziehung zu diesem Sternheims gestanden hat, was noch zu klären ist. Außer diesen bisher genannten **Neheim, Salomon, Herz und dem Isaac Sternheim** hatten keine weiteren Juden 1945 in Westfalen den Namen Sternheim angenommen. Es gibt aber seit Anfang 1800 noch weitere jüdische Familien mit diesem Namen in Neustadt am Rübenberge, Hannover, im Südharz, Freiberg in der Neumark, Polen und Jugoslawien. Auch eine Beziehung zu den holländischen Sternheims ist wahrscheinlich. Zu den Hannoveraner Sternheims gehört auch der bekannte Lustspieldichter und Schriftsteller **Adolf Carl Sternheim**. Hier ist also noch viel Spielraum zu genealogischer Forschung

Wenn wir uns die Lebensdaten unserer Sternheims genauer ansehen stellen wir fest, dass sowohl die Eheleute Neheim 1847 mit 48 und Bina 1857 mit 57 Jahren, als auch die Eheleute Salomon 1854 mit 50 und Rosalie 1856 mit 57 Jahren sehr früh gestorben sind und ihre teilweise noch minderjährigen Kinder als Waisen allein blieben. Als Todesursachen auch bei den 5 früh verstorbenen Kindern finden wir Schwindsucht, Auszehrung, Brechdurchfall und Herzleiden. Anfangs wurde als Berufe oft Lumpensammler, Trödler oder „ohne“ angegeben. Wir dürfen daher annehmen, dass die Ergster Sternheims zumindest bis etwa 1870 sehr arm gewesen und am Rande der dörflichen Gesellschaft lebten. Als dann in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts im-

mer mehr der Beschränkungen aufgehoben wurden, die den Juden ja auch in Preußen auferlegt waren, konnten sie nun Haus und Grund erwerben, Handwerksberufe wie Maler oder von den Sternheims bevorzugt Metzger, Viehhändler, Handelsmann und Kaufmann ausüben. Bei der Auswahl der Vornamen wurden nun fast nur noch deutsche Namen gewählt, nur selten findet man noch einen Moses, Simon oder Abraham. Auch wird zunehmend versucht über den Besuch eines Gymnasiums und einer Universität Zugang zu den akademischen Berufen vor allem Arzt und Jurist erreichen.

Die vollständige Stammtafel des Levy Nathan

aus meinem Personenarchiv für die Sternheims umfasst heute fast 700 seiner Nachkommen mit ihren Partnern in 8 Generationen, dazu noch 400 Personen aus den Nebenlinien. Zu bedenken ist bei diesen Zahlen, dass ein Großteil der Linien seiner Urenkel, sogar seiner Enkel und auch Kinder bisher nicht recherchiert worden sind.

Die Häuser der Sternheims als weitere „steinerne Zeugen“ jüdischen Lebens in Ergste.

1. Das Haus der 4 Schwestern Sternheim von der Unterdorfstr. 24 (heute Nr. 42) war das Haus ihres Vaters Salomon und war bis 1922 das Haus Nr. 18. Sieben der 10 Kinder von Salomon waren hier geboren, die ersten 3 kamen in Wickede zur Welt. Nur der erste Sohn Louis Sternheim, der in Neheim gelebt hatte und dort auch 1928 gestorben war, ist auf dem Friedhof in Ergste beerdigt, sein Bruder Albert kam 1938 durch Suizid ums Leben, der jüngere Bruder Hugo ertrank 1908 mit 18 Jahren im Atlantik, 6 seiner 7 Schwestern sind in Konzentrationslagern gemordet worden. Nur die jüngste der Schwestern, Jenny Sternheim, verh. Felix, konnte mit Ehemann Max Felix und Stieftochter Ruth von Iserlohn nach Ecuador !!! auswandern, ihr Grabstein auf dem Friedhof in Quito und der für ihren Bruder Julius in Ergste sowie die 4 Stolpersteine in Ergste erinnern

Hörgeräte

Paul Rybarsch

**Hörgeräte -
mit uns im Trend!**



Brückstraße 11 • 58239 Schwerte
 (gegenüber Ruhrtalmuseum)
Tel. 0 23 04/1 40 48

an die 10 Kinder von Salomon Sternheim!
Das Grab der Eheleute Salomon Sternheim und Clara, geb. Strauß befindet sich heute noch mit Umrandung aber leider ohne Grabstein auf dem Ergster Friedhof am Sembergweg.



Kirchhofweg 12

2. Das uns schon bekannte Haus des Leopold Sternheim Kirchhofweg 12 war das Haus seines Vaters Robert Sternheim, bis 1922 Haus Nr. 90, dann Offerbachstr. 10. 4 Geschwister von dem erstgeborenen Leopold sind wie er und seine Frau und 3 Kinder im Holocaust umgebracht worden oder sind durch Suizid umgekommen, 3 sind als Kleinkinder gestorben. Der 1887 geborene Bruder Alfred ist 1918 „für Kaiser und Vaterland“ in Frankreich gefallen (Sterbereg. Mainz vom 12.8.1918 Nr. 1426/1918, Sternheim, Alfred, * Ergste 9.10.1887, + Regnier le Clerc sur la Lys 8.6.1918. Lt. Sterberegister war Alfred 30 Jahre alt als ihn Schrapnellgeschoss am linken Auge und im Rücken trafen und seinen Tod zur Folge hatten). Auch hier hat nur die jüngste Schwester Paula, verh. Oppenheimer überlebt und hat mit Ehemann und 4 Kindern in Argentinien eine neue Heimat gefunden. Die Familie des einzigen weiteren bisher bekannten Enkels lebt in Köln. Das Doppelgrab der Eheleute Robert Sternheim und Auguste, geb. Spanier mit gut erhaltenem Grabstein befindet sich auf dem Ergster Friedhof am Sembergweg.



Ruhrthalstrasse 53

3. Für uns neu ist das Haus des Abraham Sternheim, heute Ruhrthalstr. 53 bis 1922 Haus Nr. 5, 1930 Garenfelder Weg 7, 1950 Ruhrthalstr. 33. Von seinen 12 in diesem Haus geborenen Kindern sind 2 als Kinder und 4 weitere vor 1941 (1 durch Suizid) gestorben, 5 habe den Holocaust nicht überlebt, nur das älteste Kind Alfred Sternheim überlebte das KZ Oranienburg und starb 1947 in Hagen. Insgesamt 8 Enkel haben überlebt, die Familien leben in Deutschland, USA, Brasilien und Chile. Zu Nachkommen von 2 der Enkel haben sich bisher keine Spuren gefunden. Abraham und Familien hatten 1899 schon Ergste verlassen. Er ist 1926 in Hagen verstorben, seine Ehefrau und Cousine Dora, geb. Sternheim starb 1899, Grab und Grabstein in Hagen.

4. Leider nur die beiden Grabsteine der beiden Ehefrauen von Simon Sternheim auf dem Jüdischen Friedhof in Ergste zeugen heute noch von der Existenz der Familie des Simon Sternheim und dem Haus, in dem seine 14 Kinder geboren worden waren, bis 1922 Haus Nr.32, 1930 Kirchstr. 31, 1934-1950 Ruhrthalstr. 23 (Bäckerei Lappe). Heute steht an seiner Stelle das Haus Wietloh 1 und 1a, wo noch 1995 als Ruhrthalstr. 45 das dann abgebrannte „Haus Kaya“ stand. Von seinen Kindern sind 2 früh gestorben, von 2 ist nur ihr Geburtsdatum bekannt, 9 sind im Holocaust gemordet worden. Auch hier hat nur das jüngste Kind überlebt, Carl Sternheim war

Fotograf und Buchhändler in Koblenz und war mit einer Christin verheiratet. Die Familien von Simon's 12 überlebenden Enkeln leben in Holland, Israel, England, Brasilien, USA, Schweden, Argentinien und Deutschland.

Die beiden Brüder Simon und Abraham Sternheim hatten schon vor oder um 1900 mit den Resten ihrer Familien Ergste den Rücken gekehrt und waren nach Hagen und Dortmund gezogen. Die Einträge in den Adressbüchern von Ergste 1896 und 1930 sind eine Art Beleg dafür: Adressbuch 1933 Adressbuch 1895/6 Abrahams Haus Ruhrthalstr. 53, 1965 Leopold Sternheims Haus, Friedhofsweg 12 Übrigens sind im Adressbuch für Ergste des Jahres 1939 schon keine Einträge für die Silberbergs und Sternheims mehr zu finden, sie waren als Menschen ab da also nicht mehr existent und konnten aus Sicht der Nazis wie Vieh oder als Sachen angesehen und so behandelt und getötet werden! Ebenso findet sich 1939 im Adressbuch von Schwerte kein Jude! Leider ist dann aber auch bei der Eingemeindung Ergstes nach Schwerte Ende des Jahres 1975 die alte Meldekartei verschwunden bzw. im Müll gelandet, die in den meisten Orten zwischen 1880 und 1950 in Gebrauch gewesen waren. Dadurch ist für die Familienforschung einer der wichtigsten Anker verloren gegangen. Auch bei der Stadt Schwerte selbst sind zu einem unbekannten Zeitpunkt aus der Meldekartei (vor oder nach 1945, von wem?) die Karten für die jüdischen Familien abgetrennt worden, ein kleiner verstaubter Karton mit etwa der Hälfte der möglichen Karteikarten ist im Herbst 2015 im Stadtarchiv wieder gefunden worden und hat mir geholfen, die Geschichte der Schwerter Juden mit neuen Daten und Erkenntnissen zu bereichern.

Adolf Bartram

Wir sind für Sie da!

Biometrische Passfotos für: Personalausweis
Reisepass
Krankenkassenkarte
Schwerbehindertenausweis

X Sofort zum mitnehmen ohne Termin!

FOTO JOCHHEIM

Friedensstrasse 39 · 58239 Schwerte
Tel. 02304/14740